



„Wegen ein paar Idioten“

Veranstalter diskutieren Sicherheitsrisiko bei Kirwan – Konsequenzen ziehen

VON ANDREA FORSTER

Vilseck/Hahnbach/Freihung. Zünftige Kirwatänze und Brauchtumpflege auf der einen Seite, betrunkenen Jugendliche und Gewalttätigkeit auf der anderen: Wenn die lustige Stimmung auf einer Kirwa ins Gegenteil umschlägt, kann es gefährlich werden.

„Wir hatten vor ein paar Jahren einen Vorfall auf unserer Kirwa, eine Schlägerei“, erzählt Florian Rauch vom Burschenverein Hahnbach, der die dortige Kirchweih mitorganisiert. Franz Erras, der Vorsitzende des Kulturausschusses, fügt hinzu: „Vor 40 Jahren hätte man gesagt: eine normale Kirwarauferei.“

Gegenmaßnahmen

Trotzdem ergriffen die Hahnbacher Gegenmaßnahmen. Getränke werden seither nur noch bis zwei Uhr morgens ausgeschenkt, die Musikgruppe spielt bis ein Uhr. Insgesamt endet die Kirwa damit zwei Stunden früher als zuvor. Komplette Gebannt sehen Erras und die Veranstalter die Gefahr damit dennoch nicht. „Man kann unmöglich verhindern, dass ein älterer Jugendlicher an die Bar geht, zehn Schnaps kauft und an jüngere Freunde weitergibt“, sagt Rauch. „Und man kann auch nicht verhindern, dass die jungen Leute mit einem Ruck-



Die Tradition und die Gemütlichkeit sollten bei der Kirwa – wie hier in Vilseck – im Vordergrund stehen. Manche haben das allerdings falsch verstanden und sehen diese Volksfeste leider als Gelegenheit zum Pöbeln und Saufen. Bild: lia

sack voll Alkohol kommen. Das Problem sind nicht die Bars, denn die Kontrollen sind ja streng.“

Der Vorteil der Hahnbacher Kirwa sei, dass der Ort etwas abseits größerer Städte liege. „Wir haben eine ländliche Kirwa, keine Zeltkirwa“, sagt Burschenvereins-Vorsitzender Christian Seifert. „Deshalb kommen zu uns nicht so viele jugendliche Kirwa-Touristen. Die meisten kennen wir, das ist die Jugend aus den umliegenden Dörfern. Aber gefeiert ist man vor Ausschreitungen natürlich nie.“

Einig sind sich die drei Hahnbacher darin, dass um die Vorfälle auf Kirchweihen vieles aufgebauscht werde: „Wir haben über 150 Kirwan im Land-

kreis. Und man kann halt nicht verhindern, dass bei Tausenden Besuchern zwei oder drei Trottel dabei sind.“

Dieser Meinung ist auch Daniela Spies, die die Kirwa in Freihung mitorganisiert. „Ich finde es schade, dass wegen ein paar Idioten die Kirwatradition zurückstecken muss. Es kann doch nicht sein, dass man Angst haben muss, wenn man auf eine Kirwa geht.“

Messer gezogen

Auch in Freihung gab es schon einmal einen Zwischenfall: Bei der letztjährigen Kirwa zog ein Besucher plötzlich ein Messer und eine Dose Pfefferspray hervor. „Zum Glück konnte einer unserer Kirwaburschen das gesehen und konnte ihm

die Sachen abnehmen, bevor was passiert ist“, sagt Daniela Spies. „Die Polizei haben wir trotzdem gerufen.“ Freihung habe eine eher kleine Kirwa, beschreibt Spies – „aber je später der Abend, desto höher der Alkoholpegel.“

Deshalb arbeiten die Freihunger mit Kontrollbändern für den Alkoholausschank und überlegen bereits, wie sie ihre Kirwa noch sicherer machen können. „Wir haben schon darüber nachgedacht, Securitys einzusetzen. Denn wer so was mit Absicht macht – und Pfefferspray in der Tasche ist Absicht – dem ist es egal, ob er auf eine große oder kleine Kirwa geht.“ Konkrete Planungen gibt es noch nicht; da die Freihunger erst im November Kirchweih feiern.



Kirwabräuche im Blick

KIRWA IN VILSECK

Bisher keine Ausschreitungen

Vilseck. (foa) Die Feuerwehr Vilseck, Veranstalter der Vilsecker Kirwa, hat Glück gehabt: Extreme Ausschreitungen gab es bei ihnen bisher nicht. „Konflikte wird's auf jeder Kirwa geben“, sagt Feuerwehrkommandant Lothar Hasenstab. „Es gibt schon Gäste, die zu viel trinken und dann aggressiv werden. Wir versuchen dann zu schlichten. Im Notfall holen wir die Polizei.“ Bisher gab es lediglich einen Fall, in dem sich ein Besucher nicht beruhigen ließ: „Aber da kam dann der Vater und hat ihn mitgenommen.“

Die Vilsecker verwenden zwar Bänder, „aber die Sache vollständig unter Kontrolle zu bekommen, geht nicht“, sagt Hasenstab. „Wir haben keinen Einfluss auf das, was außerhalb des Geländes passiert. Und wenn ein Volljähriger zehn Schnaps kauft, lässt sich auch nicht kontrollieren, was damit im Freundeskreis passiert.“ Womöglich sei die Vilsecker Kirwa auch durch ihre begrenzte Größe nicht so betroffen.

„In unseren Stodl passen rund 300 Leute, in das kleine Zelt mit Bar und Ausschank vielleicht nochmal 100“, sagt der Kommandant. „Im Hof halten sich zwar meist schon ein paar Jugendliche auf, aber von Veranstaltungen mit 2000 Leuten sind wir weit entfernt.“



■ Lothar Hasenstab, Vilseck



■ Christian Seifert und Florian Rauch, Hahnbach



■ Daniela Spies, Freihung

„Die Besonderheit unserer Kirwa? Bei uns gibt es eine Burgkirwa auf der mittelalterlichen Burg Dagestein, die fast schon ein Wahrzeichen Vilsecks ist“, erzählt der Kommandant der Feuerwehr Vilseck, die die Kirwa veranstaltet. „Die Atmosphäre in einem Burghof ist halt doch ganz was anderes. Und damit, dass die Kirwa räumlich begrenzt ist, haben wir uns ganz gut angefreundet.“ Spezielle Kirwabräuche sind in Vilseck nicht verbreitet – „so was wie Kirwabärtreiben gibt's bei uns zum Beispiel gar nicht.“ 1998 ließ die Feuerwehrjugend die Tradition der Kirchweih wieder aufleben. „Bei uns gab es bestimmt 20 Jahre keine Kirwa, bis das in den 90er Jahren wieder populär wurde. Da haben wir uns gedacht: Des bringa mia doch aa zam!“ (foa) Bilder: foa (3)

„In Hahnbach ist die Kirwa mit einem Marktfest verbunden“, sagen der erste und zweite Vorsitzende des Burschenvereins. „Am Kirwawochenende ist die B14 innerorts gesperrt, und an der ganzen Straße entlang stehen Vereinsstände und spielen Musikgruppen.“ Am Kirwasamstag stellen die Männer den Kirwabaum auf. Am Sonntag nach dem Gottesdienst treffen sich alle Kirwapaare aus Burschenverein und Mädchengruppe beim letztjährigen Oberkirwamoidl zum Frühstück. Nachmittags wird dann der Baum ausgetanzt. „Eine Besonderheit bei unserem Kirwatanz ist das Schuhplatteln. Das ist in der Oberpfalz selten, gibt's bei uns aber schon seit zehn Jahren.“ Am Montag geht die Kirwa mit der „Noukirwa“ zu Ende. (foa)

„Die Kirchweih in Freihung beginnt am Freitag“, so die Mitorganisatorin der Kirwa. „Am Samstag stellen wir den Baum auf.“ Dieser stand 2008 zum ersten Mal im Gemeindezentrum – zuvor hatte Freihung eine Zeltkirwa, was wegen des späten Termins im November manchmal ungünstig war. Sonntags geht es mit Gottesdienst und Austanzen weiter, bevor am Kirwamontag das Kirwabärtreiben folgt: „Wer am Samstag von den Kirwaburschen am betrunkensten war, wird der Kirwabär“, schmunzelt Daniela Spies. „Der wird durch den Ort getrieben, muss an den Türen klingeln und beteln.“ Neben einem Leiterwagen für seine Beute hat der Kirwabär auch Schuhcreme dabei – „damit malt er die Leute an, die gerade auf der Straße unterwegs sind. Wen er erwischt, der wird angemalt.“

SIEBER Studio
Polster
Der Fachbetrieb für Polstermöbel.

Die Sofamacher.
Unikate & Garnituren
individuell • stilecht • modern

80 Jahre eigene Herstellung

- Exklusive & preiswerte Möbelstoffe
- Neuanfertigungen
- Instandsetzung
- Restaurierung

45 Jahre **AMBERG VILSECK**
Obere Nabhurger Straße 32 OT Sorghof - Heringnohe
Di. + Do. von 10 - 12 Uhr u. 14 - 18 Uhr Tel. 0 96 62 / 3 88 nach tel. Vereinbarung
Firmenportrait: www.oberpfalznetz.de/Branchenbuch

Stroll's Hairteam
Friseur + Kosmetik

Pfarrgasse 1
92449 Schlicht-Vilseck

Damit Ihre Haare so schön beiben wie ein Sommer am Meer, schützen Sie sie mit SP-SUN.
Wir beraten Sie gerne!

Öffnungszeiten: Mo. 9.30 - 19.30 Uhr
Di. - Fr. 8.00 - 18.00 Uhr
Sa. 8.00 - 12.30 Uhr

Terminvereinbarung unter ☎ 0 96 62 / 60 25

Wir bauen für Sie um!

Größer, schöner, moderner ...
... besuchen Sie uns ab 15. Juni!

SEEGERER
Küchen-Wohnstudio und Schreinerei

Ackerstraße 14
92249 Vilseck
Tel. 0 96 62 / 70 07 70

Bahnhofstraße 14
92249 Vilseck
Tel. 0 96 62 / 2 39

www.kuechen-seegerer.de